



Bild: Stadtarchiv

Frühling in Bischofshofen anno 1910

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Jugend,

trotz der vergangenen schwierigen Zeiten hat Bischofshofen immer positiv in die Zukunft geblickt. In den letzten zwei Jahren wurden unterschiedliche Projekte umgesetzt, die das Erscheinungsbild unserer Stadt nachhaltig prägen und verändern. So wurde u.a. das Stadtquartier mit dem neuen Stadthotel und Wohngebäuden in dieser Zeit fertiggestellt. Der Zubau zum Seniorenheim wurde eröffnet. Das ehemalige Stepan-Gebäude wurde zu einem vhs-Bildungshaus und einer Bürogemeinschaft für junge Unternehmen umgestaltet. Wohngebäude wurden von privaten Bauträgern umgesetzt. Eines der größten Zukunftsprojekte wird nahe der Freizeitanlage entstehen. Die Planung für ein attraktives Sportzentrum ist in vollem Gange.



Frohe Ostern

wünschen Ihnen

die Gemeindevertretung,
die Bediensteten der Stadtgemeinde sowie
Bürgermeister Hansjörg Obinger
Vizebgm. Werner Schnell
Vizebgm. Josef Mairhofer

INHALT	Seite
Starthilfe bei Standort im Zentrum	2
Bauboom ungebrochen	4
Das Ortsbild verändert sich	5
Fahrradboxen am Bahnhof	7
Weniger Verkehr im Zentrum	7
Historischer Sieg für Jan Hörl	8
Skiclub: Angebot für die Jugend.....	9
Direkte Demokratie	10
Eintragung für Volksbegehren	11
Neophyten reduzieren	11
Stellenausschreibung	12
Im Heim daheim: Pflege nach Böhm	12
Gesunde Gemeinde: Fokus auf Demenz ...	13
Vortrag: Osteopathische Medizin	13
Erhalt der Bienen gemeinsam fördern ..	13
Ortsgeschichte auf einen Blick	14
Aus dem Stadtarchiv	15
Tradition zu Ostern: Palmbuschen	15
Stadtprogramm	16

Förderung der Jugendarbeit ist eine gute Investition



Der Gemeinde Bischofshofen ist es seit jeher ein Anliegen besonders die Jugendarbeit in unseren Sportvereinen zu unterstützen, denn schließlich wird da oft schon in jungen Jahren der Grundstein für spätere Erfolge gelegt. Besonders im abgelaufenen Jahr hat sich wieder einmal gezeigt wie wichtig und zielführend seriöse und kontinuierliche Jugendförderung in den Vereinen ist.

Als ein Beispiel sei hier nur die hervorragende Nachwuchsarbeit unseres Schiklubs angeführt, der heuer mit Jan Hörl einen Olympiasieger beglückwünschen konnte. Die jahrzehntelange Aufbauarbeit der Trainer hat Früchte getragen und Bischofshofens Schiklub kann stolz sein einen Weltklassespringer in seinen Reihen zu haben.

Auch im Judo wird seit Jahren erfolgreiche Nachwuchsförderung betrieben, die Jugendlichen werden von klein auf bestens betreut und langsam an größere Aufgaben herangeführt. Die vielen Erfolge des vergangenen Jahres zeigen wie wichtig es ist, den Kindern und Jugendlichen die Freude am Sport zu vermitteln, bei allem Ehrgeiz den Teamgeist und den Spaß nicht zu kurz kommen zu lassen. So ist es gelungen über Jahre hervorragende Sportler aus den eigenen Reihen an die Spitze zu führen.

Ein besonders gelungenes Beispiel für erfolgreiche Jugendarbeit in einem Verein ist die Sektion Eishockey des ESV Bischofshofen. Die Sektion wurde erst im Sommer 2018 gegründet, verfügt aber schon über eine so große Anzahl an Kindern und Jugendlichen, dass sogar Red Bull Salzburg eine Kooperation mit dem Verein eingegangen ist.

Es zeigt sich einmal mehr, dass jeder Cent der in die Förderung der Jugendarbeit fließt, eine gute Investition ist.

*Ihr Vizebürgermeister:
Werner Schnell*

Wettbewerb für weitere Belebung des Ortskerns:

Die Eröffnung der Ortskernumfahrung im Jahr 2003 war die Initialzündung für die Neugestaltung des Zentrums, die Umsetzung verkehrsberuhigender Maßnahmen und die erfolgreiche Belebung der Innenstadt. Seither wurden



Die Innenstadt von Bischofshofen hat sich im Laufe der Jahre verändert.

»Orts- und Stadtkerne definieren sich durch ihre Funktion als Nah- und Versorgungsstandort. Diese Betriebe dienen auch als soziale Treffpunkte, sorgen für eine Belebung ihrer Umgebung und verleihen einem Orts- bzw. Stadtkern seinen Charakter. Die unsystematische Ausweisung von Gewerbeflächen in Randlagen ('grüne Wiese') gefährdet den ansässigen Einzelhandel, hat erhöhte Mobilitäts- sowie Infrastrukturkosten zur Folge. Ziel ist es daher, eine größtmögliche Vielfalt an Betrieben und Einrichtungen ins Zentrum zu bringen.«, so ein Auszug aus dem Bericht zur Österreichischen Raumordnungskonferenz 2019.

Belebung der Innenstadt seit Jahren wichtiges Ziel

Die Stärkung der Innenstadt von Bischofshofen ist seit Jahren ein wichtiges Anliegen. Als sichtbare Anerkennung dafür wurde im Jahr 2019 der Stadt der Friedrich-Moser-Würdigungspreis der Technischen Universität Wien verliehen. Der Preis ist dem Thema Innenstadtentwicklung gewidmet und wird an innovative und vorbildliche Gemeinden und deren Planerinnen und Planer vergeben. Bischofshofen wurde für die laufende Um- und Neugestaltung der Innenstadt ausgezeichnet. Um die Innenstadt weiter zu beleben, wurden vielfältige Maßnahmen von der Einrichtung einer Begegnungszone bis hin zum Bau des Stadthotels »harry's home« und zur Errichtung des Stadtquartiers gesetzt. Zudem wird seit 2019 die Entwick-

lung sowie die Leerstandsituation in der Begegnungszone genau analysiert. Dabei arbeiten der Tourismusverband, die Aktionsgemeinschaft und die Stadtgemeinde zusammen.

StadtUp-Wettbewerb für junge Unternehmen

Um die Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomiestruktur in der Innenstadt weiter auszubauen, wurde das Innenstadtförderprogramm »StadtUp Bischofshofen« mit dem Beratungsunternehmen CIMA initiiert. Dieses Programm wird sehr erfolgreich in anderen Bundesländern und dem benachbarten Ausland eingesetzt. StadtUp ist ein auf Innenstädte



Die Stadtgemeinde möchte in Kooperation mit der Beratungsagentur CIMA und dem Tourismusverband mit einem Businesswettbewerb junge Menschen anregen den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Dieser Wettbewerb soll Talente mit innovativen Geschäftsideen fördern. Bis zu fünf Konzepte werden ausgezeichnet und erhalten während des ersten Geschäftsjahres Hilfe bei der Planung und Umsetzung. Damit soll ein weiterer Schritt zur Belebung unseres Zentrums gesetzt werden.

*Vbgm. Werner Schnell
(Fraktionsobmann der SPÖ)*

Starthilfe für StartUps bei Standort im Zentrum

Geschäfts- und Wohnhäuser bis hin zum Stadthotel errichtet und attraktive Betriebe angesiedelt. Mit dem Gründerwettbewerb StadtUp sollen nun innovative Unternehmen für eine Betriebsgründung im Zentrum gewonnen werden.

und Ortskerne abgestimmter Gründerwettbewerb und fördert marktfähige, innovative und individuelle Betriebskonzepte im Stadtkern. Das Projekt unterstützt Gründerinnen und Gründer durch ein regionales Netzwerk und bietet Umsetzungs- und Implementierungshilfe bereits während der Ideenentwicklung. Im Land Salzburg wird das StadtUp Programm erstmals in Bischofshofen umgesetzt. So individuell Städte, Gemeinden und Regionen sind, so maßgeschneidert und für den Standort passend müssen auch die Unterstützungsleistungen bei StadtUp sein. Ziel des Standort-Wettbewerbs in Bischofshofen ist, Betriebsgründerinnen und -gründer mit innovativen Ideen zielgerichtet von der Unternehmensgründung sowie im Verlauf des ersten

Geschäftsjahres zu unterstützen. Voraussetzung für die Teilnahme an dem StadtUp-Wettbewerb ist die Eröffnung des Betriebsstandortes in der Bischofshofener Innenstadt. Aus allen Einreichungen werden bis zu fünf Konzepte prämiert und mit Sachleistungen wie begleitende Betriebsberatung, Steuerberatungs- und Bankdienstleistungen sowie Werbepakete unterstützt. Die Projektdauer von StadtUp ist für zwei Jahre geplant. Das Gesamtprojekt wird mit bis zu 120.000 Euro veranschlagt. Ein Teil davon wird als LEADER-Förderung beantragt. Auch weitere Projektpartner werden angesprochen und zur Teilnahme eingeladen. Die verbleibenden Kosten übernehmen die Stadtgemeinde und der Tourismusverband. Projektstart ist im Mai 2022.



Mitglieder aus dem StadtUp-Projekt-Team: (v.l.) Alois Schein (TVB), Franz Novak (Vertreter der Kaufmannschaft) sowie von der Stadtgemeinde StR. Dr. Elisabeth Schindl, Bgm. Hansjörg Obinger, Vbgm. Josef Mairhofer



Eine lebenswerte und lebendige Innenstadt ist das Ziel. Unsere Innenstadtbetriebe leisten Vielfältiges in der Gastronomie, Nahversorgung, bei Fach- und Spezialangeboten sowie in der Gesundheitsversorgung. Der Konkurrenzdruck ist sehr groß durch den Onlinehandel, die Nähe zum Zentralraum Salzburg sowie Einkaufsmärkte. Das neue Projekt »StadtUp« wird genau in diesem Bereich unterstützen, Leerstände verringern und neue Angebote schaffen.

Vbgm. Josef Mairhofer
(Fraktionsobmann der ÖVP)



In der Begegnungszone hat sich in den letzten Jahren schon einiges zum Positiven verändert. Endlich haben wir ein Hotel, welches den Stadtkern aufwertet. Auch die trichterförmige Ausrichtung des Zentrums wirkt einladend und regt zum Flanieren und Einkaufen an. Vor allem der Maximiliansmarkt zieht Menschen aus der Region an. Die systematische Kombination aus traditionellen Bestandsbauten verbunden mit modernen Strukturen zeigt die fortschrittsgewandte Konzeption unseres Ortes, die das ländliche Erscheinungsbild im 21. Jahrhundert auszeichnet.

GV Helena Rieder
(Fraktionsobfrau der FPÖ)



**Persönliches
Miteinander hat
großen Stellenwert**

Ein besorgniserregender Trend der Zeit stellt derzeit eine Vielzahl von Gemeinden vor große Herausforderungen. Es wird zunehmend schwieriger, für das örtliche gesellschaftliche Leben noch leistbare Räumlichkeiten zu finden. Immer mehr Kommunen stehen vor dem Problem, dass zum Beispiel Hochzeiten im gewohnten Umfang nicht mehr vor Ort stattfinden können. Wider der irri- gen Ansicht, ein Saalbetrieb wäre ein gutes Geschäft, ziehen sich aktuell immer mehr Gastronomiebetriebe faktisch aus betriebswirtschaftlichen Gründen aus einer Saalwirtschaft zurück. Solange keine persönliche Betroffenheit gegeben ist, fällt diese Thematik auch nicht besonders auf. Erst wenn die eigenen Kinder heiraten wollen, die Ballsaison vor der Tür steht oder ein großer Verein seine Jahreshauptversammlung austragen möchte, wird die Problematik dramatisch sichtbar.

In Bischofshofen war, im Gegensatz zu vielen Nachbargemeinden, eine kostenlose Nutzung des Saals im Gasthof »Alte Post« eigentlich immer selbstverständlich. Die Familie Ebner war allen Vereinen gegenüber sehr großzügig und ermöglichte ihnen sogar bei ihren Veranstaltungen weitestgehend einen Barbetrieb mit Eigeneinnahmen. Nunmehr steht aber die schon seit langem geplante und notwendige Generalsanierung des Objektes »Alte Post« an. Seitens der Eigentümerfamilie hätte diese, aus den vorhin geschilderten Gründen, keine Mitplanung eines neuen Saales mehr beinhaltet.

Nach intensivem politischen Austausch und Absprache mit Vertretern der örtlichen Gastronomie haben wir uns nun gemeinsam entschlossen, als Gemeinde den Saal im Zusammenwirken mit der Betreiberfamilie eigentumsrechtlich zu übernehmen. Somit schaffen wir auch zukünftig eine ganz maßgebliche Grundlage für ein lebendiges gesellschaftliches Leben in Bischofshofen! Das persönliche Miteinander in Bischofshofen hat für uns einen ganz großen Stellenwert!

Ihr Bürgermeister:
Hansjörg Obinger

Trotz zwei Jahre Corona wurden zahlreiche Bauten errichtet:

Zwei Jahre Corona stellten die Gemeinden vor eine große Herausforderung. Bischofshofen hat die Krise bisher gut gemeistert. Trotz der zahlreichen Einschränkungen erlebte die Stadt einen Bauboom, die Baukräne beherrschten während dieser Zeit das Ortsbild. Das Aussehen von Bischofshofen hat sich durch die rege Bautätigkeit verändert. Die größte



Bilder: Strauß



Das sogenannte Mischitzhaus wurde durch einen Zubau zum Seniorenheim mit attraktiven Räumlichkeiten ersetzt.

Der **Zubau zum Seniorenheim** wurde im September 2020 eröffnet. Hier entstanden attraktive Räumlichkeiten für die Tagesbetreuung, zwei betreute Wohngruppen für jeweils zwölf Personen. Zudem sind im dritten und vierten Stockwerk insgesamt sechzehn Wohnungen für betreubares Wohnen entstanden.

Im neuen Stadtquartier in der Salzburgerstraße/ Leitgebstraße wird der **Kindergarten Zentrum** mit vier Gruppen und einer Freispielfläche von 1000 m² eingerichtet. Die Eröffnung findet am 8. Juli 2022 statt. Die Räumlichkeiten werden für den diesjährigen Sommerkindergarten genutzt.

Der **ehem. Stepan Druck** wurde von der Stadtgemeinde angekauft und adaptiert. Im Keller werden Archivräume



Bild: Strauß



Bild: Moosbrugger

der Gemeinde eingerichtet. Das Parterre wird zukünftig von der Volkshochschule genutzt. Auf 300 m² werden derzeit drei Unterrichtsräume und ein Bewegungsraum eingerichtet. Die Übersiedelung erfolgt voraussichtlich Anfang April 2022. Vor einem halben Jahr wurde der erste Stock von Co-working bezogen. »Die Idee bei diesem ökosozialen Projekt ist jungen Unternehmen unter die Arme zu greifen.«, so Josef Lienbacher vom Verein »Pongau beleben«. »Im Idealfall teilen sich mehrere Unternehmen die Kosten für ein Großraumbüro. Das spart auch Ressourcen.« Derzeit sind die Räumlichkeiten bereits für rund zwei Jahre ausgebucht.



Bild: silgoner & eisenmann

Die **Mittelschule Franz Mosshammer** wurde mit einem Zubau erweitert. Nach dessen Bezug verfügt die Schule über einen Normturnsaal, zusätzliche Klassen sowie einen neuen Physiksaal und EDV-Raum. Durch den Einbau eines Liftes wird das Schulhaus barrierefrei erschlossen. Der Sportplatz

bleibt in verkleinerter Form erhalten. In der Folge wird das denkmalgeschützte Schulgebäude aus dem Jahr 1929 generalsaniert.

Tourismus

Das neue **Stadthotel »harry's home«** ist Teil des neuen Stadtquartiers in der Leitgebstraße / Salzburgerstraße und nahm im Juli 2021 seinen Betrieb auf. Das Stadthotel erweitert mit 95 Zimmern bzw. Apartments das touristische Angebot in Bischofshofen. Betreiber des Hotels ist die Hoteliersfamilie Ultsch aus Innsbruck. Das Unterneh-



Bild: harry's home

menkonzept von »harry's home« hat sich an mehreren Standorten schon bewährt. So sind in Zürich, München, Wien, Dornbirn, Linz, Graz, Bern und in Steyr Hotels bereits erfolgreich in Betrieb. Ein Beispiel für weitere geplante Hotel-Standorte sind Telfs ab 2022 sowie Lienz und Villach. Die Zentrale befindet sich in Innsbruck.



Bilder: Strauß

Umbau in der Leitgebstraße: Die ÖBB-Häuser von 1890 wurden abgetragen. Im August 2019 erfolgte der Spatenstich für die Neubauten.

Ortsbild von Bischofshofen veränderte sich in vielen Bereichen

Veränderung erfolgte durch die Neugestaltung der Leitgebstraße. Sowohl Unternehmen als auch Wohnbaugenossenschaften und Private setzen Bauprojekte um. Auch die Gemeinde verwirklichte Projekte zur Stärkung der Infrastruktur. Im Jahr 2021 wurden 7,6 Mio. Euro in kommunale Projekte investiert. In diesem Jahr sind 18,9 Mio. Euro geplant.



Bild: Städtarchiv



Bild: Strauß



Bild: hoamatbau

Das Schöpplhaus in der Bahnhofstraße: Im Jahr 1910, vor dem Abriss im Jahr 2020 und nach der Fertigstellung des Neubaus.

Gemeinnütziger Wohnbau

Auch Wohnbaugenossenschaften sind in Bischofshofen sehr aktiv. Die größte Baustelle befand sich in der **Leitgebstraße/ Salzburgerstraße**. Das neue Wohnquartier schließt direkt an das Stadthotel an. Nach Abriss der ÖBB-Personalhäuser wurden von der Gemeinnützigen Salzburger Wohnbaugesellschaft (gswb) drei Wohnhäuser und von der Stadtgemeinde ein viergruppiger Kindergarten errichtet. Insgesamt entstanden 111 Wohnungen in unterschiedlichen Größen, für Miete (63), Mietkauf (14) und Eigentum (34). Die Übergabe der Wohnungen erfolgt Mitte Mai 2022.



Bild: gswb

Das Wohnhaus für betreutes Wohnen in der **Siedlungsgasse** wurde im November 2021 an die Mieterinnen und Mieter übergeben. Insgesamt sind 29 Wohneinheiten entstanden. Errichtet wurde der Bau von der Gemeinnützigen Salzburger Wohnbaugesellschaft (gswb). Im Erdgeschoß sind ein Ge-

meinschaftsraum und ein Büro eingerichtet. Betreut wird der Bau von der Volkshilfe Salzburg.

In der Neuen Heimat werden in vier Bauphasen in der **Hanuschgasse** (1, 3, 5 und 7) sowie in der **Südtirolerstraße** (13, 15, 17, 19, 21 und 23) neue Wohngebäude errichtet. Die Bergland Wohnbau hat in der Hanuschgasse die alten Bauten abgerissen und das erste Wohnhaus im Rohbau fertiggestellt.



Bilder: Strauß

Private Wohnbauten

Anstelle des ehemaligen Chalupny-Hauses wurde in der **Hans-Tremel-Straße** ein Bau mit 29 Eigentumswohnun-

gen errichtet. Die Fertigstellung erfolgte im Herbst 2020. Das Bauprojekt wurde von Ebster Living Bauträger umgesetzt.



Bilder: Strauß

Wohnparks mit Eigentumswohnungen wurden bzw. werden an unterschiedlichen Standorten errichtet: Am **Zimmerberg** wird beispielsweise eine Wohnanlage von Siges in Massivholzbautechnik gebaut. Anstelle des ehem. Schöpplhauses entsteht in der **Bahnhofstraße** vom Bauträger Hoamatbau ein Wohnhaus. Die Alpe Immobilien errichtet im Bereich Moosberg-/Ziegelofengasse den Wohnpark Bischofshofen.



Bilder: Strauß

Bau des neuen Stadtquartiers: Das Hotel »harry's home« ging im Juli 2021 in Betrieb. Die Wohngebäude und der Kindergarten stehen vor der Fertigstellung.



Herausforderungen annehmen und Chancen nutzen

Aktuelles aus dem Ressort Wirtschaft, Energie und e5 Angelegenheiten

Bischofshofen hat sich als Einkaufsstadt weiterentwickelt mit einer regen Bauätigkeit im Süden und neuen Verkaufsflächen. Umso wichtiger ist es, auf unser Herz, das Zentrum der Stadt zu schauen.

Wir, unsere Gäste, wollen ein lebendiges und lebenswertes Zentrum vorfinden. Unsere Innenstadtbetriebe haben mit großer Konkurrenz zu kämpfen, sei es der Onlinehandel, der Salzburger Großraum aber auch Großmärkte im Süden. Gemeinsam mit dem Tourismusverband, der Aktionsgemeinschaft und dem Stadtmarketing haben wir die Situation analysiert. Wir wollen die Neuansiedlung von Betrieben im Zentrum verstärken, dazu dient das StadtUp-Projekt.

Ein weiteres Zukunftsthema ist die Nutzung der Möglichkeiten, die uns das neue EAG Erneuerbaren Ausbau-Gesetz bietet. So können regionale Energiegemeinschaften entstehen, die von einem reduzierten Netztarif profitieren. Voraussetzung ist die Errichtung einer größeren Photovoltaik-Anlage auf einer geeigneten Dachfläche.

Genutzt wird die Energie in allen anderen gemeindeeigenen Gebäuden bzw. den Mitgliedern der Energiegemeinschaft. Neben der Wirtschaftlichkeit (starker Strompreisanstieg!) und der unbedingt notwendigen Verringerung von Abhängigkeiten aus dem Ausland, leisten wir auch für unsere Umwelt einen positiven Beitrag.

Ich freue mich, dass in meinem Ausschuss zukunftsorientierte Mitglieder aller Fraktionen vertreten sind, so können und werden wir diese wichtigen Themen gemeinsam angehen.

*Ihr Vizebürgermeister:
Josef Mairhofer*

(Fortsetzung von Seite 5)

Wirtschaft

Im April 2020 begann Ebster Bau mit dem Neubau des Büro- und Bauhofgeländes im Gewerbegebiet Mitterberghütten. Die Bebauung des Areals ist ein Musterbeispiel einer firmenübergreifenden Zusammenarbeit zur Weiterentwicklung des Standortes. Im Jahr davor hatte das Unternehmen Stummer auf dem Firmenareal von Ebster Bau einen Neubau mit einer Montagehalle, Büroflächen und einem Lager errichtet.



Bild: Ebster Bau

Trotz Corona-Krise hat das Autohaus Vierthaler in den Standort Bischofshofen investiert. Errichtet wurden zwei moderne Schauräume für die Automarken VW und Skoda mit Büroräumlichkeiten und einem großen Reifenlager im Keller. Das Gebäude wurde nachhaltig mit einer Photovoltaikanlage und einer Wärmepumpe ausgestattet.



Bild: Vierthaler

Die beiden Familienunternehmen »KFZ Technik Schwab« und »MP-Studio Mairhofer« haben auf den Standort an die Bundesstraße in Mitterberghütten gewechselt bzw. haben ausgebaut. Der Betrieb KFZ Technik Schwab ist vom Standort im Gewerbegebiet Mitterberghütten in das ehemalige Geschäftslokal der Firma Brötzner übersiedelt. Der Betrieb wurde von vier auf sieben Mitarbeiter ausgebaut.



Bild: Strauß

Das MP Studio Mairhofer wurde 2009 von Paul Mairhofer mit zwei Mitar-



Bild: MP Studio

beitern im ehemaligen Molkereigebäude gegründet. Ziel des Familienbetriebs ist es, den Wohnraum mit innovativen Produkten gemüthlicher und lebenswerter zu gestalten. Das sehr ansprechende neu errichtete Geschäftslokal sowie der attraktive Schaugarten repräsentiert diese Unternehmensphilosophie in bester Weise.

Am Gelände der ehem. Firma ÖBAU Schilchegger wurde ein neues Gebäude errichtet. Dieses kann bei Bedarf aufgestockt werden. Untergebracht sind die Firmen Hervis, Deichmann und Tedi. Um die Verkehrssituation zu verbessern, wird der bestehende Kreisverkehr von der Stadtgemeinde zweispurig ausgebaut.



Bilder: Strauß

Die Firma Liebherr baut derzeit ein Logistikzentrum auf dem bestehenden Firmengelände. Dadurch soll im Werksgelände die innerbetriebliche Verkehrssituation langfristig verbessert werden. Das Logistikzentrum besteht aus den Bereichen Lager, Halle und Büroeinheiten. Bei dem Bau handelt es sich um eine Umsiedlung von bestehenden Bereichen.



Bild: Strauß

Salzburgerstraße mit Kindergarten und Dorfplatz



Bild: Strauß

Der »Kindergarten Zentrum« in der Salzburgerstraße erhält eine großzügige Spielfläche. Beim »Dorfplatz« neben dem Hotel wird der Weltkugel-Brunnen von Herbert Gahr aufgestellt.

In der Salzburgerstraße stehen die Wohnbauten der gswb vor der Fertigstellung. Im Parterre ist der viergruppige »Kindergarten Zentrum« untergebracht, der mit einer Spielfläche von 1000 m² ausgestattet ist. Der »Kindergarten Zentrum«, der am 8. Juli 2022 eröffnet wird, bereichert das Betreuungsangebot in Bischofshofen wesentlich. Neben der Freispielfläche wird ein kleiner »Dorfplatz« in der Größe von rund 250 m² mit einer Sitzgelegenheit und einem Trinkbrunnen eingerichtet. Als weiterer Blickfang wird der Weltkugelbrunnen des Bischofshofener Künstlers Herbert Gahr aufgestellt.



Bild: Gahr

Neues Musikheim für die Bauernmusikkapelle

Ende Juli 2021 erfolgte der offizielle Spatenstich für das neue Musikheim der Bauernmusik Bischofshofen in der Brunnadergasse. Das Gebäude ist bereits errichtet, derzeit erfolgt der Innenausbau. Zahlreiche Arbeiten werden von den Mitgliedern selbst erledigt. Das Eröffnungsfest ist am 11. September 2022 geplant. Das Grundstück wurde von der Agrargemeinschaft Dorfcommune auf Baurecht zur Verfügung gestellt. Die Errichtungskosten von ca. 700.000 Euro werden von der Stadtgemeinde mit 250.000 Euro und vom Gemeindeausgleichsfond (GAF) mit 70.000 Euro unterstützt. Die restliche Summe wird von der Bauernmusik selbst aufgebracht.



Bild: Bauernmusik

Maimarkt

Am 7. Mai 2022 findet wieder der traditionelle Maimarkt von 7 bis 18 Uhr in der Werfenerstraße, Bodenlehenstraße, Kinostraße und Eduard-Ellmauthaler-Straße sowie am Bodenlehenplatz statt. Es besteht Fahrverbot. Ausgenommen davon sind nur der Anrainerverkehr und Einsatzfahrzeuge.

Fahrradboxen am Bahnhof zu vermieten

Beim Bahnhof wurden sechs Radboxen aufgestellt. Diese werden von den geschützten Werkstätten Salzburg (GWS) verwaltet. Die Kosten für die Jahresmiete pro Radbox betragen 93 Euro zzgl. 10 Euro Bearbeitungsgebühr. Ansprechpartner sind die GWS. Nähere Informationen unter Telefon 0662/80910-516, radbox@gws.at, www.radbox.at. Der Schlüssel für die Radboxen ist nach der Unterzeichnung des Mietvertrags bei der Stadtgemeinde erhältlich.

Salzburgerstraße beim Stadtquartier fast verkehrsfrei

In der Salzburger Straße wurde in den vergangenen zwei Jahren das Stadtquartier mit dem Hotel »harry's home« und Wohngebäuden errichtet. Die Wohnbauten der gswb werden im Mai 2022 übergeben, mit dem Sommerkindergarten 2022 geht der Kindergarten Zentrum in Betrieb. Künftig soll die Salzburgerstraße im Abschnitt zwischen der Kinostraße und dem Kreisverkehr Nord weitgehend verkehrsfrei sein. Davon ausgenommen sind der Citybus- und Radverkehr in beiden Fahrtrichtungen sowie im südseitigen Bereich die Zufahrt für Hotelgäste und Anliefermöglichkeiten für das Geschäft Sattlecker.

Nachtfahrverbot im Zentrum

In der Begegnungszone besteht grundsätzlich im Bereich Franz-Mohshammer-Platz und Bahnhofstraße von Anfang März bis Ende Oktober ein Nachtfahrverbot. Dieses wurde über das Ansuchen der Stadtgemeinde von der Bezirkshauptmannschaft verordnet und gilt jeweils von 19 bis 5 Uhr. Die Zufahrt für den Anrainerverkehr, die Apotheke, den Linienverkehr sowie den Radverkehr ist möglich. Das tatsächliche Nachtfahrverbot tritt erst mit Aufstellung der Verkehrszeichen in Kraft.

Verhalten in der Begegnungszone

Die Begegnungszone im Stadtzentrum wurde eingerichtet, um das rücksichtsvolle Miteinander zu fördern. Der Mensch steht im Mittelpunkt. Folgende Verhaltensregeln sind daher zu beachten.



- ✿ Der gesamte Straßenraum ist Fußgängerfläche. Um unnötige Konflikte zu vermeiden unbedingt Blickkontakt halten.
- ✿ Kinder haben immer Vorrang.
- ✿ Das Auto, Motorrad oder Fahrrad mit äußerster Vorsicht lenken. Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit beträgt 20 km/h.
- ✿ Das Zentrum mit dem Auto nur befahren, wenn dort Erledigungen getätigt werden müssen. Eine gute Alternative dabei ist auch die KARO-Parkgarage.

Historischer Sieg beim Olympischen Teambewerb: Vorbild für die Jugend

Österreichs Skisprung-Quartett Stefan Kraft, Daniel Huber, Jan Hörl und Silbermedaillen-Gewinner Manuel Fettner hat im abschließenden Sprungbewerb in Beijing als Team auf der Großschanze Olympia-Gold geholt. Österreich ist damit zum dritten Mal nach 2006 und 2010 Olympiasieger im Team-Springen. Gemeinsam mit der Familie organisierte der Skiclub Bischofshofen einen inoffiziellen Empfang für den Olympiasieger im Skisprung-Mannschaftsbewerb Jan Hörl

mit Freunden, Nachbarn, zahlreichen Nachwuchssportlern und auch mit Olympiasiegern. Der Skiclub-Nachwuchs stand für seinen Goldmedaillengewinner Spalier. Auch zwei ehemalige Olympia-Sieger aus der nordischen Kombination würdigen den Erfolg: Michael Gruber (2006) und Bernhard Gruber (2010) hatten ebenfalls mit der Mannschaft Gold gewonnen. Präsident Manfred Schützenhofer überbrachte die Gratulationen im Namen des gesamten Skiclubs. Werner Hörl, der Vater

von Jan, war bis vor zwei Jahren selbst im Skiclub aktiv. »Der historische Olympiasieg im Teambewerb war auch ein historischer Moment für den Skiclub Bischofshofen und ist ein wichtiger Ansporn für die sportliche Jugend.«, so Präsident Schützenhofer. Denn Jan Hörl startete seine sportliche Karriere beim Skiclub Bischofshofen. Der offizielle Empfang der erfolgreichen OlympiateilnehmerInnen aus Salzburg findet am 2. April 2022 um 14 Uhr im Schanzengelände Bischofshofen statt.



Spalier zu Ehren des Olympiasiegers im Teambewerb: Gratulation für Jan Hörl von Michael Gruber



Bilder: Wolfgang Gschwandtner

Jan Hörl als Vorbild für die Skiclubjugend. (li.) Jan Hörl mit Skiclubpräsident Manfred Schützenhofer



Bild: Wolfgang Gschwandtner

Laut Statuten wird der Skiclub Bischofshofen als Verein geführt. Seit Mitte Mai 2021 ist Manfred Schützenhofer Präsident. Diese Funktion hat er von Johann Pichler übernommen. Der gebürtige Oberösterreicher, der ein Vermessungsbüro mit 30 Mitarbeitern an drei Standorten betreibt, war seit 2016 Vizepräsident und Finanzreferent des Skiclubs und seit 2018 Generalsekretär für den Vierschanzentournee-Bewerb. Ihm stehen Wolfgang Bergmüller, Robert Krautgartner und Gerhard Auinger als Vizepräsidenten zur Seite.

Seinen Job beim SC Bischofshofen übt Manfred Schützenhofer ehrenamtlich aus. Er startete mit einem Mega-Programm in seine erste Saison. Von 5. bis



Vorgestellt: Skiclub Bischofshofen

9. Jänner 2022 wurden neben dem Dreikönigs-Springen am 6. Jänner erstmals ein Einzel-Weltcup- und Teamspringen sowie die Ersatzveranstaltung für das Tourneespringen von Innsbruck auf der Paul-Außerleitner-Schanze ausgetragen. In diesem Jahr haben rund 200 Helferinnen und Helfer über 15.000 ehrenamtliche Stunden geleistet. Die Arbeiten reichen von der Schanzpräparierung bis hin zur Verpflegung der Mitarbeiter. Auch der Präsident bringt es im Jahr auf über 1.000 ehrenamtliche Stunden. Bei den diesjährigen Veranstaltungen war der Verein mit großen Herausforderungen und Unsicherheiten konfrontiert. So wurden u.a. Tribünen für 3500 Zuschauer aufgebaut, diese konnte jedoch aufgrund einer kurzfristig geänderten Corona-Verordnung nicht genutzt werden und die Springen mussten - wie im 2021 - ohne Publikum stattfinden.

Die Pläne für die Zukunft sind vielfältig. So hat der Skiclub das Olympiahaus im Schanzengelände vom Tourismusver-

band gekauft. »Das Haus und das gesamte Gelände soll mit Leben erfüllt werden«, so Manfred Schützenhofer. Die attraktiven Räumlichkeiten des Österreichhauses können u.a. für Seminare, Feiern und Hochzeiten gemietet werden. Konzerte und Kulturveranstaltungen werden zukünftig vermehrt stattfinden. Der Lokalbetrieb ist bereits ab Mai 2022 geplant. Von Montag bis Freitag werden im Olympiahaus von 10 bis 18 Uhr Snacks und Getränke angeboten. Das Lokal wird vom Skiclub selbst betrieben.

Auch sportlich hat sich der Skiclub hohe Ziele gesetzt. Nach der erfolgreichen Premiere in diesem Jahre sollen in Zukunft direkt im Anschluss an das Dreikönigsspringen Weltcupbewerbe stattfinden. »Die Gespräche für das kommende Jahr laufen bereits. Auch eine stärkere Einbindung der Skisprung-Damen ist geplant. Unser großes Ziel ist ein Weltcup-Springen mit Beteiligung der Skisprung-Damen im Mixed-Bewerb im Anschluss an die Tournee«.

Vielfältiges Angebot bei Jugendförderung: Lernen von Sportlegenden



Bilder: Wolfgang Gschwandtner

Beim Goldi-Cup werden junge Talente entdeckt und zum Springen motiviert.

Auch die Vierschanzentournee für Kinder von 7 bis 11 Jahren macht alljährlich Station in Bischofshofen.

Die Förderung des Nachwuchses ist dem Skiclub Bischofshofen ein besonderes Anliegen. Dieser betreibt eine vorbildliche und sehr professionelle Jugendarbeit. »Die Strukturen wurden über Jahre aufgebaut. Es gibt österreichweit kaum einen Verein, der in der Jugendarbeit so aufgestellt ist«, so Schützenhofer. Für sportinteressierte Kinder und Jugendliche gibt es beim Skiclub Bischofshofen ein vielfältiges Angebot: Sprunglauf und Nordische Kombination, Alpin, Skibergsteigen aber auch Turnen und Kegeln.

Prominentes Trainerteam

Im nordischen Bereich werden derzeit beim Nachwuchs 55 Kinder und Jugendliche sowie im Kader sieben SportlerInnen betreut. Trainiert werden die jungen Talente vom Weltmeister im Teambewerb Michael Gruber, der hauptberuflich beim Skiclub tätig ist. Unterstützt wird er bei seiner erfolgreichen Arbeit von Alexander Seiwald, Bernhard Gruber und Peter Kreuzberger. Bei den Alpenen werden derzeit zwanzig Kinder und Jugendliche betreut. Diese reichen von Anfängern bis hin zum ÖSV C-Kader mit Theresa Fritzenwallner. Trainiert wird die Jugend von Sepp Leitinger, Gerhard Steiner, Lukas Loos und Toni Maier. Beim Skibergsteigen sind Elisabeth und Sebastian Steiner sehr erfolgreich.

Karriere von Jan Hörl begann beim Skiclub

Beim Skiclub sind sportbegeisterte Kinder und Jugendliche gut aufgehoben. Wer mittrainieren möchte, braucht sich nur beim Skiclub melden und erhält dort die Kontaktdaten des Trainers. Ziel des Trainings ist die Teilnahme an Wettbewerben. Zu diesen wird gemeinsam gefahren. Der Skiclub verfügt über fünf VW-Busse. Voraussetzung ist die

Mitgliedschaft beim Verein. Wie erfolgreich die Jugendarbeit des Skiclubs ist, zeigt auch die herausragende Leistung von Jan Hörl. Seine Sportkarriere begann 2004 beim damaligen Guggelhupf-Springen des Skiclubs Bischofshofen. Ab 2015 wurde er von Michael Gruber betreut. Ab 2017 wechselte Jan Hörl in den Kader.

Goldi-Talente-Cup und Kooperation mit Rif

Dennoch war auch in der Jugendarbeit beim Skiclub Corona spürbar. Viele Kinder beendeten das Training und es kamen keine neuen dazu. Auch konnten beliebte Veranstaltungen wie das Guggelhupf-Rennen und der Goldi Talente Cup im Vorjahr nicht durchgeführt werden. Vor fünfzehn Jahren fand diese beliebte Veranstaltung von Weltcup-sieger Andreas Goldberger erstmals in Bischofshofen statt. Wie erfolgreich das Angebot ist, zeigt die diesjährige Abhaltung. Fünfzig interessierte Mädchen und Buben zwischen fünf und zehn Jahren nahmen im Jänner 2022 daran teil. Fünfzehn Kinder trainieren immer noch und springen bereits bei Wettbewerben. Aktuell wird mit dem Leistungszentrum in Rif eine Kooperation ausgebaut, die es Skisprungtalenten aus dem Salzburger Zentralraum ermöglichen soll, den Sport im Pongau ausüben zu können. Derzeit nehmen zehn Kinder dieses Angebot wahr. Das Guggelhupf-Rennen am Mitterberg motiviert zum Skifahren. Mit spielerischem Training, freiem Schifahren auf den Pisten und manchmal auch im Wald, sollen dabei auch kleinere Kinder für den Schisport begeistert werden und es findet auch ein kleines Skirennen statt. Dabei werden Kindergarten- und Volksschulkinder angesprochen. Um die Kinder mehr zum Langlauf zu motivieren unterstützte der Skiclub 2018

die Sportmittelschule Wielandner beim Ankauf von Langlaufskiern mit einem Betrag von 10.000 Euro. »Der Langlauf befindet sich noch im Ausbau. Hier erwarten wir einen Sog durch den Erfolg von Theresia Stadlober.«, so Präsident Schützenhofer.

Aus der Chronik

Skispringen hat in Bischofshofen eine lange Tradition. Bereits im Jahr 1928 wurde die Wasserfallschanze als erste Sprungchanze erbaut. Diese ermöglichte Weiten bis zu vierzig Metern. Im Jahr 1947 wurde an der Stelle der heutigen Paul-Außerleitner-Schanze die Hochkönigschanze errichtet und 1950 umgebaut. Im Jahr 1952 wurde zum ersten Mal ein Springen am 6. Jänner ausgetragen. Die erste Vierschanzentournee fand 1953 unter dem Namen Deutsch-Österreichische Springertournee statt. Buwi Bradl sicherte sich den ersten Tournee-Sieg. Immer wieder hatten die Veranstalter mit witterungsbedingten Problemen zu kämpfen. Dennoch konnte die Tournee bis heute jedes Jahr ausgetragen werden. Die letzten zwei Dreikönigs-Springen fanden erstmals ohne Publikum statt.



Direkte Demokratie: Unterschiedliche Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung



Demokratie stammt von den griechischen Wörtern *demos* und *kratein* ab, die auf Deutsch *Volk* und *herrschen* bedeuten. Demokratische Länder schützen einerseits Grundrechte sowie Menschenrechte und sorgen andererseits dafür, dass alle in einem Staat lebenden Menschen die gleichen Rechte und Pflichten, aber auch die gleichen Möglichkeiten haben, dass also Chancengleichheit herrscht. Zudem muss es Elemente direkter und indirekter Demokratie geben.

Direkte und indirekte Demokratie

Zur indirekten Demokratie zählen jene Bereiche in denen gewählte oder von Parteien entsandte Abgeordnete tätig sind wie z.B. Parlament und Regierung, aber auch Verbände und Sozialpartnerschaft. Zur direkten Demokratie zählen alle Arten von Wahlen sowie u.a. Volksabstimmungen, Volksbegehren und Volksbefragungen. Die Bundesebene steht dabei im Mittelpunkt. Aber auch auf Länder- und Gemeindeebene sind Instrumente der direkten Demokratie vorgesehen, die der Bevölkerung eine unmittelbare Mitwirkung an der Politik ermöglichen sollen.

Volksabstimmung und Volksbefragung

Eine **Volksabstimmung** wird über ein vom Parlament bereits beschlossenes Gesetz durchgeführt. Ihr Ausgang ist bindend. Das betroffene Gesetz wird also entsprechend dem Volkswillen aufgehoben oder belassen. Initiiert werden kann eine Volksabstimmung vom Nationalrat oder vom Bundesrat. Bei einer Gesamtänderung der Bundesverfassung ist eine Volksabstimmung zwingend vorgeschrieben.

Bei einer **Volksbefragung** wird die Haltung der Bevölkerung zu einer Angelegenheit von grundsätzlicher und gesamtösterreichischer Bedeutung erforscht. Der Ausgang der Volksabstim-

mung ist bindend, der Ausgang der Volksbefragung ist nicht bindend. In Österreich gab es auf Bundesebene bislang zwei Volksabstimmungen und eine Volksbefragung. Volksabstimmungen fanden über ein »*Bundesgesetz zur friedlichen Nutzung der Kernenergie in Österreich*« (1978) sowie betreffend den »*Beitritt Österreichs zur Europäischen Union*« (1994) statt. Die Volksbefragung erfolgte mit der Fragestellung »*Sind Sie für die Einführung eines Berufsheeres und eines bezahlten freiwilligen Sozialjahres oder sind Sie für die Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht und des Zivildienstes*« (2013).

Volksbegehren

Volksbegehren sind Gesetzesvorschläge von Bürgerinnen bzw. Bürgern. Diese können dadurch selbst ein Gesetzgebungsverfahren im Nationalrat einleiten. Volksbegehren sind rechtlich nicht bindend, d.h. die Abgeordneten beraten im Einzelfall darüber, ob ein Volksbegehren umgesetzt werden soll. Ein Volksbegehren muss vorab beim Bundesministerium für Inneres registriert werden. Ab der Registrierung kann eine wahlberechtigte Person eine Unterstützungserklärung für dieses Volksbegehren abgeben. Für den Antrag auf Einleitung des Verfahrens für ein Volksbegehren (Einleitungsantrag) sind mindestens 8.401 Unterstützungserklärungen erforderlich. Ist diese Hürde geschafft, erfolgt ein Eintragungsverfahren. Damit das Volksbegehren im Nationalrat behandelt wird, müssen mindestens 100.000 Stimmberechtigte unterschreiben. Die Unterschrift für die Unterstützungserklärung gilt gleichzeitig als Unterschrift für das eingeleitete Volksbegehren.

Flut an Volksbegehren

Im Vorfeld von Volksbegehren wird darüber häufig und ausführlich in Medien berichtet. Der Zweck eines Volksbegehrens ist also nicht immer nur,

dass das entsprechende Gesetz auch beschlossen, sondern dass ein Thema öffentlich gemacht und darüber diskutiert wird. Ob nun ein Volksbegehren berücksichtigt wird oder nicht, ist also nicht zwingend. Deutlich wird das bei einem Blick in die Vergangenheit. Das bisher erfolgreichste Volksbegehren, die Unterschriften betreffend, war das gegen den »*Bau der Uno City*« in Wien (1982). 1,3 Mio. Menschen waren damals gegen den Bau. Das Ergebnis wurde nicht berücksichtigt, die Uno City wurde gebaut. 1997 unterstützten 1,2 Mio. Menschen die Forderung »*Kein Essen aus dem Genlabor in Österreich*«. Das »*Don't smoke*«-Volksbegehren (2018) wurde von rund 880.000 Bürgerinnen und Bürger unterschrieben. Derzeit sind die Gemeinden mit einer Flut von Volksbegehren konfrontiert. Von 1945 bis 2018 gab es 39 Volksbegehren. Aktuell kann für über 40 Volksbegehren eine Unterstützungserklärung abgegeben werden. Diese sind auf der Website des Bundesministeriums für Inneres (www.bmi.gv.at) einzusehen. Zudem können im Mai sieben Volksbegehren unterschrieben werden (*siehe Kasten rechts*). Diese haben die Hürde von mindestens 8.104 Unterstützungserklärungen bereits genommen.

Direkte Demokratie auf Landes- und Gemeindeebene

Auch auf Landes- und Gemeindeebene besteht die Möglichkeit von Volksabstimmungen, Volksbefragungen und Volksbegehren. So erfolgten nur im Land Salzburg Volksbefragungen zu den Themen »*Tempolimit-Umweltschutz-Energie*« (1988), »*Tempo 80 auf Freilandstraßen-Tempo 100 auf der Autobahn*« (1990) sowie zweimal zur »*Abhaltung der Olympischen Spiele im Land Salzburg*« (1997 und 2005). Landesweite Volksabstimmungen fanden zu den Themen »*Anpassung der Landesgesetze an den EWR*« (1993) sowie zur »*Änderung der Landesverfassung*« (1998) statt. Weitere Möglichkeiten der direkten Demokratie sind u.a. eine Petition an den Landtag, der Bürgerrat sowie der Jugendlandtag. Auf Gemeindeebene sind Bürgerbefragungen am verbreitetsten. In der Gemeindeordnung ist eine alljährliche öffentliche Gemeindeversammlung vorgeschrieben. Die dort von den Bürgerinnen und Bürgern angesprochenen Themen müssen in den politischen Gremien behandelt werden.

Neophyten reduzieren: Vortrag und Aktionen geplant



Neophyten sind auch in Bischofshofen stark verbreitet: Vielfach sind (v.l.) das Drüsen-Springkraut und die Kanada-Goldrute, teilweise auch der Staudenknöterich zu finden.

Neophyten sind eingewanderte, gebietsfremde Pflanzenarten. Einige dieser Pflanzen können heimische Arten verdrängen, ökonomische oder gesundheitliche Beeinträchtigungen hervorrufen. In Bischofshofen sind das Drüsen-Springkraut und die Kanada-Goldrute stark sowie der Staudenknöterich teilweise verbreitet. Die Eindämmung der Neophyten ist schwierig aber notwendig. Daher wird die Stadtgemeinde in Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei sowie dem Obst- und Gartenbauverein und anderen Kooperationspartnern diese reduzieren. »In diesem Jahr wird der Schwerpunkt auf die Beseitigung des Drüsen-Springkrauts gelegt. Dabei werden wir von Experten unterstützt und wir laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur Mitarbeit ein«, so die Initiatoren StR Uschi Pfisterer und StR Heinrich Reisenberger.

Maßnahmen gegen das Drüsen-Springkraut

Das Drüsen-Springkraut kann bis zu zweieinhalb Meter hoch werden und hat stark süßlich duftende Blüten. Es ist einjährig und vermehrt sich mit Samen, die mehrere Jahre keimfähig sind. Eine Pflanze kann bis zu 4.000 Samen produzieren. Nach dem Absterben der Pflanze im Herbst wird die oberflächliche Durchwurzelung des Bodens stark herabgesetzt, was zu Erosionen auf Böschungen führen kann. Um das Drüsen-Springkraut zu reduzieren sind auch alle Grundbesitzerinnen und -besitzer aufgefordert Maßnahmen zu setzen. Die Reduktion des Drüsen-Springkrauts erfolgt am besten durch Verhinderung der Samenbildung. Dies ist möglich durch eine rechtzeitige tiefe Mahd vor Erscheinen der ersten Blüten im Juli. Einzelne Pflanzen werden zudem durch Ausreißen bekämpft. Das Drüsen-Springkraut ist über professionelle Kompostieranlagen zu entsorgen.

Die Bürgerinnen und Bürger wurden bereits in der Stadtzeitung und auf den digitalen Medien ersucht Standorte des Drüsen-Springkrauts zu melden. Es sind bereits einige Rückmeldungen in der Gemeinde eingetroffen. Vielen Dank dafür. Die Mitglieder des Vereins Hochgründecker werden selbst aktiv. »Sobald die ersten Pflanzen sichtbar sind, werden wir diese an bestimmten Standorten entfernen. Dazu ist im Frühjahr eine Aktion geplant.«, so Obmann Rupert Steiner. Nähere Informationen und weitere Meldungen bei Umweltberater Ing. Helmuth Schuster unter Tel. 06462/2801-44.

Vortrag »Neophyten reduzieren«

Am 5. April 2022 findet um 19 Uhr der Vortrag »Neophyten reduzieren« im Kultursaal statt. Dabei informieren Mag. Silja Horak und der Obmann des Obst- und Gartenbauvereins Paul Kreuzberger über das Thema. Bereits 2019 wurden Bürgerinnen und Bürger am Moosberg selbst aktiv und haben in hunderten ehrenamtlichen Stunden das dort wuchernde Drüsen-Springkraut entfernt. Frank Strobl wird über die Erfahrungen und den Erfolg dieser Initiative berichten. Auch die weiteren Schritte des Projektes werden diskutiert. Da entfernte Neophyten in einer professionellen Kompostieranlage zu entsorgen sind, kümmert sich - falls nötig - die Stadtgemeinde um den ordnungsgemäßen Abtransport.

Vortrag & Diskussion

NEOPHYTEN

reduzieren

Dienstag • 5. April 2022 • 19 Uhr
Kultursaal Bischofshofen

Eintragung für Volksbegehren

Sieben unterschiedliche Volksbegehren können während des Eintragungszeitraums von 2. bis 9. Mai 2022 im Stadamt unterschrieben werden. Dabei kann in die Texte samt Begründung der Volksbegehrens Einsicht genommen und die Zustimmung durch Eintragung der Unterschrift auf einem Eintragungsformular bestätigt werden. Die Kurzbezeichnungen der sieben Volksbegehren lauten:

Rechtsstaat & Antikorruptionsvolksbegehren

Arbeitslosengeld rauf!

Nein zur Impfpflicht

Bedingungsloses Grundeinkommen umsetzen!

Impfpflichtabstimmung:
Nein respektieren!

Stoppt Leberdier-Transportqual

Mental Health
Jugendvolksbegehren

Die Eintragung für die einzelnen Volksbegehren ist im Meldeamt des Stadtaamtes zu folgenden Zeiten möglich:

Mo. 2. und Do. 5. Mai 2022
jeweils von 8 bis 20 Uhr

Di. 3., Mi. 4., Fr. 6. sowie
Mo. 9. Mai 2022
jeweils von 8 bis 16 Uhr

Sa. 7. Mai 2022 von 8 bis 12 Uhr

Begründung samt Eintragung für Volksbegehren auch online

Die Texte zu den Volksbegehren samt Begründungen können während des Eintragungszeitraumes von 2. bis 9. Mai 2022 auch online eingesehen werden. Zudem ist die Eintragung online mittels Bürgerkarte/Handysignatur möglich. Nähere Infos unter www.bmi.gv.at/volksbegehren.

Unterstützungserklärung gilt als Eintragung

Bitte beachten Sie: Personen, die bereits eine Unterstützungserklärung für ein Volksbegehren abgegeben haben, können keine weitere Eintragung vornehmen. Die Unterstützungserklärungen werden den Eintragungen zugerechnet.

Die Texte und Begründungen für die Volksbegehren können auch auf der Stadtwebsite www.bischofshofen.at nachgelesen werden.

Stellenausschreibung

Die Stadtgemeinde Bischofshofen verstärkt das Seniorenheim-Team:

**Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger/in
Pflegefachassistent/in**
(Vollzeit- sowie Teilzeitbeschäftigung möglich)

Möchtest du wieder Sinn in der Arbeit finden, möchtest du den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit sehen, dir Zeit nehmen und ihn auch so betreuen können? Willst du die Pflege und ihre Umstände verändern? Dann bist du bei uns richtig! Wir sind ein innovatives und ambitioniertes Seniorenheim.

Unsere Anforderungen:

- ❖ Abgeschlossene Berufsausbildung
- ❖ Hohe soziale und fachliche Kompetenz
- ❖ Stressresistenz und flexibles Arbeiten
- ❖ Eine gültige Arbeitserlaubnis
- ❖ Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Wir bieten:

- ❖ Eine positive work life balance
- ❖ Unterstützung bei der Einarbeitung
- ❖ Eigenverantwortliches Arbeiten vor dem Hintergrund des Böhm-Pflegekonzeptes, nach dessen Qualitätskriterien unser Haus seit zehn Jahren zertifiziert ist
- ❖ Ein interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- ❖ Ein sehr gutes Betriebsklima
- ❖ Ein kollegiales und wertschätzendes Team, in dem du deine Ausbildungen und Stärken einbringen kannst
- ❖ Laufende Fort- und Weiterbildungen sowie Supervisionen

Die Entlohnung richtet sich nach dem Bestimmungen des Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetz.

Haben wir dein Interesse geweckt? Wir freuen uns über deine Bewerbung (inkl. Lebenslauf und Foto) an:

Seniorenheim Bischofshofen
z.Hd. Herrn Paulus Gschwandtl,
Gasteinerstraße 32, 5500 Bischofshofen,
Telefon 06462/2360-620,
seniorenheimleitung@bischofshofen.at



Im Heim daheim: Die Pflege nach Prof. Böhm



Bilder: Strauß

»Das Seniorenheim der Stadtgemeinde Bischofshofen ist ein Heim zum Daheimsein. Es ist ein Haus der Begegnung, Vertrautheit, Geborgenheit und des Lebens. Mitgestaltung, Mitentscheidung und Selbstentscheidung aller Bewohner und Mitarbeiter sind tragende Elemente unseres Konzeptes. (...) Wir gehen auf die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner flexibel und individuell ein. Dabei beziehen wir die Lebensgeschichte der Bewohner in unser gesamtes Handeln mit ein und fördern die Begegnung in der Betreuung.«, diese Sätze aus dem Leitbild des Seniorenheims werden vom Team tagtäglich mit Leben erfüllt. Die vergangenen zwei Jahre stellten das Seniorenheim vor eine große Herausforderung. »Wichtig in dieser schwierigen Zeit war der Zusammenhalt. Nur durch das große Verständnis der BewohnerInnen und Angehörigen sowie das unermüdliche Engagement unseres Team konnten wir diese Krise gut meistern. Ein herzliches Dankeschön dafür.«, so Seniorenheimleiter Paulus Gschwandtl.

Gefühlswelt steht im Mittelpunkt

Die Basis für die Arbeit im Seniorenheim bildet das psychobiografische Pflegemodell von Prof. Erwin Böhm. Das Seniorenheim ist seit 2010 ein nach diesen Richtlinien geprüftes Haus. Das Herzstück dieses Pflegemodells nach Böhm ist die Gefühlsbiografie: »Ich fühle, also bin ich«. Böhm verwendet die Biografie des einzelnen Menschen, um ihn und sein Verhalten besser zu verstehen. Alle wollen nur das Beste, doch wird dem alten Menschen alles abgenommen, baut er ab, er wird kraftlos und unzufrieden. Es entstehen Verhaltensauffälligkeiten und erlernte Hilflosigkeit. Denn: »Der Mensch lebt aus seiner Seele, aus seinen Antrieben, aus seinem Elan. Das Modell nach Prof. Böhm zielt daher vor allem auf die Wiederbelebung der Seele. Diese ist vor den Beinen zu weggen.«, so der Seniorenheimleiter.

Daheim-Gefühl wichtig

Ganz entscheidend für die Bewohnerin / den Bewohner sich im Heim Daheim zu fühlen. Daher ist die Auseinandersetzung mit dem Wechsel aus den eigenen vier Wänden in das Seniorenheim für alle Beteiligten von großer Bedeutung. Die Einrichtung des Bewohnerzimmers soll Geborgenheit, Gemütlichkeit, Sicherheit vermitteln und unterstützt die Orientierung. Gerade unscheinbare Gegenstände sind dabei von großer Bedeutung und gefühlte Elemente tragen zur Wohnlichkeit bei. Das Seniorenheim bietet daher vor dem Einzug in das Heim einen Hausbesuch an, bei dem ein oder zwei Mitarbeiter des jeweiligen Wohnbereiches im Vorfeld bei der Beantwortung verschiedener Fragen beratend zur Seite stehen z.B. welche Möbel und Gegenstände können in Bezug auf die Milieugestaltung und das Daheimgefühl mitgebracht werden. Auf Wunsch werden auch Fotos von der Wohnung, dem Haus, dem Garten oder der Aussicht aus dem Fenster zur Erinnerung gemacht.

Gute Teamarbeit als Fundament

»Wir haben uns durch unsere Arbeit verpflichtet, den uns anvertrauten Menschen mit Achtung und Respekt zu begegnen. Jeder einzelne Mitarbeiter ist gefordert, sich mit ganzem Herzen und mit seinen Fähigkeiten auf die Arbeit mit den betagten Menschen einzulassen.« so der Seniorenheimleiter. »Eine ständige Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner ermöglicht auch eine persönliche Weiterentwicklung und die des Teams.« So sind u.a. die regelmäßigen Bereichsleiter- und Mitarbeiterbesprechungen für die Erarbeitung neuer Strukturen und Arbeitsziele mit den Kolleginnen und Kollegen unverzichtbar. Dies bildet ein wichtiges Fundament für eine gute Teamarbeit.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.

Gesunde Gemeinde: Demenz als Schwerpunkt



Bild: ÖGK

Der Begriff Demenz umfasst Erkrankungsbilder, die mit dem Verlust der geistigen Funktionen wie Denken, Erinnern, Orientierung und Verknüpfen von Denkinhalten einhergehen. Vor allem sind das Kurzzeitgedächtnis, Denkvermögen, Sprache und Motorik, bei einigen Formen ist auch die Persönlichkeitsstruktur betroffen. Bereits erworbene Fähigkeiten gehen verloren. Alltägliche Aktivitäten können nicht mehr eigenständig durchgeführt werden. Hauptrisikofaktor für eine Demenz ist das Lebensalter. Viele Risikofaktoren, die eine Demenz begünstigen, lassen sich positiv beeinflussen. So kann dieses gesenkt werden, indem z.B. übermäßiger Alkoholkonsum reduziert, das Übergewicht gesenkt und ungünstige Cholesterin- und Blutzuckerwerte richtig behandelt werden. Auch ein aktiver Lebensstil ist ein guter Schutz gegen

Demenz. Der Großteil der Erkrankten wird von Angehörigen betreut. Der Pflege- und Betreuungsalltag ist eine große Herausforderung, bei dem die Belastungsgrenze häufig überschritten wird. Um das zu vermeiden, sollten die Angehörigen Hilfe annehmen.

Die »Gesunde Gemeinde« Bischofshofen setzt in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesundheitskasse und der Caritas in diesem Jahr einen Schwerpunkt auf das Thema »Demenz«. Geplant sind folgende Veranstaltungen.

Mi. 27. April 2022, 19 Uhr

Vortrag »Umgang mit herausforderndem Verhalten von Menschen mit Demenz«

Mo. 16. Mai 2022, 14 bis 17 Uhr

Modul 1 »Kommunikation mit Menschen mit Demenz«

Mi. 1. Juni 2022, 14 bis 17 Uhr

Modul 2 »Alltag, Entlastung und Selbstfürsorge«

Do. 22. September 2022

»Gedächtnistag«

Alle Veranstaltungen finden im Kultursaal statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Für die Module ist eine Anmeldung bei Demenz Service Salzburg, Tel. 05 0766-179000, erforderlich

Gesunde-Gemeinde-Vortrag »Osteopathische Medizin«

18. Mai 2022, 19 Uhr
Kultursaal Bischofshofen

Die ärztliche Osteopathie versteht sich als ganzheitliche Behandlungsform. Körper, Geist und Seele bilden eine Einheit. Zur Diagnose und Behandlung benötigt die ärztliche Osteopathin keine Hilfsmittel sondern ausschließlich ihre Hände. Der Körper verfügt über Mechanismen zur Gesunderhaltung, welche durch die Behandlung angeregt werden. Behandelt werden der Bewegungsapparat, die inneren Organe und der Kopfbereich. Der Schwerpunkt der Referentin **Dr.**



Bild: Gschwandner

Elfi Gschwandner ist die Ganzheits- und Sportmedizinerin. Sie kombiniert Akkupunktur und ärztliche Osteopathie auf Basis einer schulmedizinischen Ausbildung.

Kurse für Hatha-Yoga

Yoga steigert die Ausdauer, stärkt die Vitalität und verbessert das Körpergefühl. Es verhilft zu größerer Stressresistenz und Konzentration und bringt Körper, Geist und Seele in Einklang.

Yoga auf dem Stuhl

Ab 20. April 2022 jeweils Mittwoch von 17 bis 17.50 Uhr, im Pfarrzentrum. Kosten für 7 Einheiten 70 Euro.

Alle die sich bisher noch nicht an Yoga herangetraut haben, können hier erste Versuche wagen. Der Kurs ist speziell für Anfänger, Senioren, Übergewichtige und Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen gedacht.

Yoga zum Kennenlernen

Ab 20. April 2022 jeweils am Mittwoch von 18 bis 19.20 Uhr im Pfarrzentrum Bischofshofen. Kosten für 7 Einheiten 84 Euro.

Yoga für leicht Fortgeschrittene

Ab 21. April 2022 jeweils am Donnerstag von 19.15 bis 20.35 Uhr in der Aula der VS Markt. Kosten für 7 Einheiten 84 Euro.

Informationen und Anmeldung bei der Kursleiterin Angelika Zöchling unter Telefon 0676/ 63 92 829 oder E-mail: massage.angelika@gmx.at.

Den Erhalt der Bienen gemeinsam fördern



Wild- und Honigbienen haben eine große Bedeutung für das Ökosystem. Sie tragen maßgeblich zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei. Etwa drei Viertel aller Nutz- und Wildpflanzen werden durch Bienen bestäubt. Die Imker helfen den Bienen durch Haltung und Zucht zu einer möglichst optimalen Entwicklung und führen die Bienenvölker durch die Jahreszeiten. Der Imkerverein Bischofshofen umfasst dreißig aktive Imkerinnen und Imker, die das Gemeindegebiet mit rund 250 Bienenvölkern betreuen. Die Völker sind in Bienenhütten, vorwiegend aber auf »Freibienenständen« untergebracht. Von der Stadtgemeinde wird der Erhalt der Bienen finanziell unterstützt. Dadurch ist es dem Imkerverein möglich den Mitgliedern Schulungen und Weiterbildungen anzubieten, um die Bienenvölker gesund zu erhalten. Die Umweltbedingungen für Insekten und Bie-

nen haben sich in den letzten Jahren verschlechtert. Jeder kann einen Beitrag für ein gesundes, intaktes Umfeld für Insekten leisten. Dabei sollte man der Natur mehr Raum zugestehen. Wiesenpflanzen sind für nützliche Insekten unersetzlich. Blumenwiesen sind sehr pflegeleicht und bieten Jahr für Jahr eine bunte Blütenvielfalt bis in den Herbst. Bereits kleine Wiesenelemente im Garten oder auf dem Balkon sind sehr wertvoll. Die Stadtgärtnerei des Wirtschaftshofes bemüht sich daher seit Jahren, naturnahe Blumenwiesen zu fördern und zu erhalten. Mit dem Kauf von Honig und Honigprodukten aus der Region unterstützt und wertschätzt man die Arbeit der Imkerinnen und Imker und leistet damit auch einen Beitrag für die Bestäubung. Der Imkerverein ist bemüht Interessierte für die Imkerei zu gewinnen. Daher finden neben den Praxiskursen für Facharbeiter und Imkermeister auch regelmäßig Neueinsteigerkurse statt.

Ortsgeschichte auf einen Blick: Das Wappen von Bischofshofen



In der Monarchie waren nur Städte und Märkte wappenfähig. Das Bischofshofener Wappen ist zwischen 1885 und 1899 entstanden und wurde gleichzeitig mit dem Antrag zur Markterhebung 1899 den Behörden

vorgelegt. Voraussetzung für die Annahme des Wappens war, dass das Wappenbild an die Historie des Ortes erinnert. Erstmals erscheint das Wappen von Bischofshofen in der Verleihungsurkunde zur Markterhebung, die mit Entschließung von Kaiser Franz Joseph am 9. Februar 1900 erfolgte. Öffentlich vorgestellt wurde das Wappen in der Ausgabe »Städtewappen von Öster-

reich-Ungarn« im Jahr 1904. Nach dem Zusammenbruch der Monarchie musste das Wappen 1927 mittels Wappenurkunde von Landeshauptmann Dr. Franz Rehr neu bestätigt werden. Das Bischofshofener Wappen besitzt bis heute einen hohen Stellenwert. Der historischen Bedeutung des Wappens wurde auch bei der Gestaltung des Stadtlogos Rechnung getragen.



Bild: Stadtarchiv



(o.) Das Wappen des Bistums von Chiemsee (nach Siebmachers Wappenbuch von 1605). Der Adler und Bischofshofsstab finden sich im Bischofshofener Wappen wieder.

(li.) Gemälde nach dem ältesten Plan von Bischofshofen von 1674.

Bischofshofen zählt zu den historisch bedeutsamsten Orten im Land Salzburg. Schon seit urdenklicher Zeit ist das heutige Gemeindegebiet ein wichtiger Siedlungs-, Bergbau- und Handelsort sowie ein kulturelles Zentrum im Land Salzburg. Die günstige Lage an den natürlichen Alpenverbindungen sowie die Kupfer- und Eisenvorkommen der Umgebung trugen zu einer frühen Siedlungstätigkeit bei. Vor rund fünftausend Jahren siedelten Menschen am »Roten Felsen« beim Götschenberg und markieren die Anfänge der Kupfergewinnung in Bischofshofen. 711/712 gründete der Bischof von Salzburg, der hl. Rupert, das erste Kloster als Vorposten für die Christianisierung der Slawen im Pongau, die »Cella Maximiliana«. 1216 wurde das Bistum Chiemsee gegründet, das die Bischöfe von Chiemsee bis 1807 regierten. Der Kastenhof in Bischofshofen wurde von den Bischöfen von Chiemsee als Residenz und Verwaltungszentrale eingerichtet. Bischofshofen besaß auch eine eigene Gerichtsbarkeit, in der im Namen des Erzbischofes Recht gesprochen wurde. Diese Tatsache spie-

gelt sich noch heute in der Darstellung des Richter- und Bischofsstabes im Bischofshofener Wappen wider. Bis ins 19. Jhdt. war Bischofshofen bestimmt von einer kleinbürgerlich-bäuerlichen Wirtschaftsstruktur. Der Bahnbau mit der Eröffnung der »Giselabahn« (Salzburg - Bischofshofen - Wörgl) und der »Kronprinz-Rudolf-

Bahn« (Richtung Radstadt) im Jahr 1875 brachte den Umschwung. Am 9. Februar 1900 wurde die Ortschaft Bischofshofen aufgrund der »gewerblichen Entwicklung« von Kaiser Franz-Joseph zum Markt erhoben. Die Eisenbahn und die Kupfergewinnung waren zu diesem Zeitpunkt Hauptträger der Wirtschaft.



Bild: Stadtarchiv



Bischofshofen

(o.) Darstellung des Wappens in der Ausgabe »Städtewappen von Österreich-Ungarn« im Jahr 1904

(li.) Verleihungsurkunde anlässlich der Markterhebung von Bischofshofen am 9. Februar 1900.

Historisches Fotoalbum für das Stadtarchiv



Bild: Strauß

Ein Fotoalbum für das Stadtarchiv überreichte Harald Moser (*li.*) an Bgm. Hansjörg Obinger. In dem Zeitdokument sind Bilder aus den Jahren 1924 bis 1928 erhalten. Fotografien von Vereinen sind ebenso zu sehen wie u.a. Bilder von Feierlichkeiten und Gemeindeeinrichtungen. Auch der Empfang von Bundespräsident Dr. Michael Hainisch am 25. August 1928 im Kastenhof (*im Bild re. in der Mitte*) mit Bgm. Franz Mohshammer und Landeshauptmann

Dr. Franz Rehr (*re.*) wurde fotografisch festgehalten. In einem ausführlichen Artikel in der Salzburger Wacht war über den Besuch damals u.a. zu lesen. »Nach Besichtigung des Rathauses, Schul- und Versorgungshauses sprach der Bundespräsident seine Befriedigung über die Aufbauarbeit, die hier geleistet wurde, aus und gratulierte Bürgermeister Moßhammer zu seinem schönen Erfolg«.



Bilder aus Familienbesitz dem Stadtarchiv anvertraut



Mit historischen Bildern aus dem Familienbesitz bereichert Eduard Ackermann (*mit dem Bild von Franz Mitmesser*) das Stadtarchiv. Er stellte Porträts seines Ururgroßvaters, des ehem.



Bürgermeisters Franz Mitmesser und dessen Frau sowie ein kunstvolles »Ehrendiplom des 1. Militär-Veteranen-Vereins Bischofshofen« von Franz Mitmesser (*Bild o.*) zur Verfügung. Die Bilder waren im ersten Stock des alten Mitmesserhauses am Mohshammerplatz aufgehängt. In dem Zimmer mit Balkon (*siehe Bild u.*) wurde auch sein Vater Eduard Ackermann sen. geboren.

Franz Mitmesser war in Bischofshofen als Fleischermeister tätig. Er war von 1901 bis 1907 sowie von 1918 bis 1919

Bürgermeister und 1909 bis 1915 Landtagsabgeordneter für »die Pongauer Märkte«. Unter seinem Vorsitz wurde u.a. 1905 der Beschluss für den Bau der heutigen Volksschule Markt gefasst. Neben den Bildern wurden dem Stadtarchiv auch die Protokolle des Landtages aus seiner Funktionsperiode anvertraut.



Bild: Ackermann

Die Tradition der Palmbuschen

Mit bunt geschmückten Palmbuschen wird am Palmsonntag der Beginn der Osterwoche gefeiert. Eine Woche vor Ostern gedenken Christen an diesem Tag an den Einzug Jesus in Jerusalem. Die jubelnden Menschen haben vor gut 2.000 Jahren Palmzweige auf den Weg gelegt, um Jesus zu huldigen. Daraus hat sich im 6. Jahrhundert der Brauch des Palmsonntags entwickelt. Statt Palmzweigen werden in unseren Breiten traditionelle Palmbuschen gestaltet. In Salzburg werden die Buschen aus immergrünen Zweigen gebunden. Dazu zählen u.a. Zeder, Wacholder, Eibe, Stechpalme, Thuje, Palmkätzchen und Buchsbaum. Ein Haselnuss-Stecken wird zum Tragen verwendet. Jeder einzelne Zweig hat eine Bedeutung: Die Zeder ist als Lebensbaum Symbol für die Beständigkeit und zugleich Veränderung, Wacholder gilt als Lebendigmacher, die Eibe steht als Totenbaum für den Übergang, die Stechpalme öffnet das Herz für die Liebe. Die Thuje steht für Reinigung und die Grenze zwischen Tod und Leben, die Palmkätzchen symbolisieren den Neubeginn und der Buchsbaum die treue Liebe. Mit farbigen Bändern oder bunten Hobelscharten, Palmbrezen, Äpfeln oder bemalten Eiern verziert, wird der Palmbuschen am Palmsonntag in der Kirche geweiht. Zu Hause werden die Buschen u.a. vor die Tür oder in den Herrgottswinkel gestellt.

Palmbuschenbinden mit Kindern und Jugendlichen

Unter dem Motto »Brauchtum erleben - Traditionen bewahren« findet ein »Palmbuschenbinden mit Kindern und Jugendlichen« am **2. April 2022 von 14 bis 16 Uhr** beim **Pfarrzentrum** Bischofshofen statt. Diese Veranstaltung wird vom Trachtenverein D'Hochgründecker gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein Bischofshofen durchgeführt. Weitere Informationen bei Obmann Rupert Steiner unter Tel. 06462/4940.



Bild: D'Hochgründecker

Stadt-Programm: Veranstaltungstipps

März 2022

- Mi 30.** 16.30 bis 17.30 h »Volkstanz und Schuhplatteln« für Kinder und Jugendliche, D'Hochgründecker, Gasthof Alte Post
- Do 31.** 13 bis 18 h »Fahrradflohmarkt«, Kastenhof
- Do 31.** 18.30 h »Vorgestellt« von Edith Kammerlander, »Lateinamerikanische Literatur«, Weltladen

April 2022

- Sa 2.** 14 h »Großer Salzburger Olympia-Empfang« der Medaillengewinnerinnen und -gewinner bei den Olympischen Spielen 2022 aus Salzburg, Schanzengelände
- Sa 2.** 14 bis 16 h Brauchtum erleben »Palm-buschenbinden«, Pfarrzentrum
- Di 5.** 19 h »Neophyten reduzieren«, Vortrag mit Diskussion, Kultursaal (siehe Seite 11)
- Do 7.** 19 h »Kunstquadrat - Kunsttreff für alle«, Kunstquadrat-Werkstatt
- Sa 9.** 19.30 h pongowe-Konzert »Duo Thomas Gansch & Wolfgang Muthspiel«, Pfarrzentrum

- Mi 13.** 16.30 bis 17.30 h »Volkstanz und Schuhplatteln« für Kinder und Jugendliche, D'Hochgründecker, Gasthof Alte Post
- Mi 13.** 19.30 h pongowe - Film »Mein Leben mit Amanda«, Kultursaal
- Fr 22.** 19.30 h »Kunstquadrat - Vernissage«, Helmut Lackner, Ausstellung »Akte/X-IV« von 23. bis 29. April 2022 jeweils von 16 bis 19 h, Kunstquadrat-Atelier
- Mi 27.** 16.30 bis 17.30 h »Volkstanz und Schuhplatteln« für Kinder und Jugendliche, D'Hochgründecker, Gasthof Alte Post
- Mi 27.** 19 h Gesunde-Gemeinde-Vortrag »Umgang mit herausforderndem Verhalten von Menschen mit Demenz«, Kultursaal (siehe Seite 13)
- Do 28.** 18.30 h »Vorgestellt« von Edith Kammerlander, »Träume«, Weltladen
- Sa 30.** 19.30 h »Frühlingskonzert« der Bauernmusik Bischofshofen, Hermann-Wielander-Halle

Der **Maximilians-Bauernmarkt** findet jeden Freitag jeweils von 9 bis 13 Uhr in der Bahnhofstraße statt. Angeboten werden kulinarische Köstlichkeiten aus der Region.

Bekanntmachung

Kennzeichnung des Bereiches »Hobelwerk Rema«, als HG-V 3950 m² Kennzeichnung des Bereiches zwischen Wirtschaftshof und Fernheizwerk als GG (Gewerbegebiet)

Öffentliche Einsicht in den Planentwurf möglich

Der Bereich »Hobelwerk Rema« soll gemäß den Bestimmungen des § 30 Abs.1 Zif. 10 Salzburger Raumordnungsgesetz 2009 i.d.g.F. als Gebiet für Handelsgroßbetriebe - Verbrauchermarkt 3950 m² ausgewiesen werden. Der Bereich zwischen Wirtschaftshof und dem Fernheizwerk soll gemäß den Bestimmungen des § 30 Abs.1 Zif. 7 Salzburger Raumordnungsgesetz 2009 i.d.g.F. als Gewerbegebiet ausgewiesen werden

Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben am **23. März 2022 von 14 bis 16 Uhr** in der Baudirektion des Stadtamtes Bischofshofen die Möglichkeit in den Flächenwidmungsentwurf Einsicht nehmen.

Fahrradflohmarkt im Kastenhof



Am 31. März 2022 findet von 13 bis 18 Uhr der beliebte Fahrradflohmarkt im Kastenhof statt. Dabei können Fahrräder wieder selbst zum Kauf angeboten werden. Zudem ist Kompost in Haushaltsmengen erhältlich. Die B'hofner Holzwürmer bieten Zierbenholz und Drechselkunst an. Vom Weltladen gibt es eine gesunde Jause. Nähere Informationen im Stadtamt bei Umweltberater Helmut Schuster, schuster@bischofshofen.at.

Ausstellung im Stadtamt »Natur & Landschaft«



Der Fotoklub Bischofshofen der Naturfreunde stellt unter dem Motto »Natur und Landschaft« im Stadtamt aus. Neun Fotografinnen und Fotografen zeigen ihre Bilder in Farbe und Schwarz-weiß. Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des Stadtamtes zu besichtigen. Montag von 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr sowie Dienstag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr. Nähere Infos zur Ausstellung unter fotoklub-bischofshofen@sbg.at.

Stüberl bei der Hermann-Wielandner-Halle zu pachten

Das sogenannte BSK-Stüberl bei der Hermann-Wielandner-Halle wird von der Stadtgemeinde verpachtet. Dieses besteht u.a. aus einem Buffet, einer Küche, einem Gastraum, einem Lager sowie Sanitäranlagen. Die Pacht des Stüberls ist unabhängig vom BSK-Betrieb. Konzessionen bzw. Berechtigungen entsprechend der Gewerbeordnung sind erforderlich. Anfragen und nähere Infos unter stadtgemeinde@bischofshofen.at.

stadtzeitung

Impressum

Stadtzeitung »Bischofshofen informiert«, Herausgeber: Stadtgemeinde Bischofshofen, Druck: Samson-Druck; Gestaltung, Satz, Text- und Bildredaktion: Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, presse@bischofshofen.at, Mag. Ingrid Strauß

